

Herbizideinsatz bei Nordmantannen im Frühjahr

Der Einsatz von Bodenherbiziden erfordert eine ausreichende Bodenfeuchte. Diese ist bei frühem Einsatz meist noch vorhanden, deshalb macht es Sinn, bereits jetzt eine Behandlung durchzuführen. Durch den feuchten Boden wirken die ausgebrachten Bodenherbizide besser und ihre Wirkungsdauer wird teilweise leicht erhöht.

Erstrebenswert ist eine Kombination aus Boden- und Blattherbiziden, um auch bereits vorhandene Unkräuter zu bekämpfen und damit den Wirkungserfolg der Bodenherbizide zu verbessern. Sinnvoll ist dann eine Kombination mit Vorox F oder auch Stomp Aqua. Um die Bodenherbizide im Oberboden zu halten und damit die Wirkung zu verbessern macht der Zusatz von **0,4 l/ha Herbosol** Sinn.

Beim Einsatz von Katana sollte folgendes beachtet werden:

Katana (Zulassungsnr.: 034837) wurde neu zugelassen, darf aber nur noch **nach dem Austrieb auf 30 % der Fläche als Zwischenreihenbehandlung (Aufwandmenge: 60 g/ha) mit Abschirmung** eingesetzt werden. Aber in diesem Frühjahr kann noch Katana mit der alten Zulassung wie bisher eingesetzt werden. **Das Ende der Aufbrauchfrist für das alte Katana läuft zum 30.09.2023 aus**, danach kann nur noch das neu zugelassene Katana zum Einsatz kommen.

In Nordmantannen bietet sich z. B. folgende Kombinationen an:

- **200-300 g/ha Vorox F** (Überkopfanwendung nur wenn es vor dem Austrieb sicher regnet, nicht in Verkaufsbeständen einsetzen) + **120-130 g/ha Katana (alte Zulassung Zulassungsnr.: 004837)**
- **200-300 g/ha Vorox F + 1,70*/2,25* l/ha Laudis (Wirkungslücke Storchschnabel)**
- **120-130 g/ha Katana (alte Zulassung Zulassungsnr.: 004837) + 1,70*/2,25* l/ha Laudis**
- **3,5 l/ha Stomp Aqua + 0,5 l/ha Sencor Liquid (§22) + 1,0 l/ha Spectrum (WL Storchschnabel, Weidenröschen)**

*Laudis darf bis zum 3. Standjahr der Bäume mit 1,7 l/ha angewendet werden, ab dem 4. Standjahr liegt die Aufwandmenge bei 2,25 l/ha

Sollten noch Problemunkräuter (Ackerwinde, Weidenröschen) vorhanden sein, kann der Zusatz von **0,1-0,2 l/ha Hoestar Super** oder **30 g/ha Pointer SX (§22)** sinnvoll sein.

Beim verstärkten Einsatz von Sulfonylharnstoffen (Katana, Hoestar Super, Pointer SX) können auf die Dauer Schäden an den Bäumen auftreten.

Bei vorhandenen Problemunkräutern (z. B. Zaun- oder Ackerwinde) kann **Roundup PowerFlex (33 % Lösung) als Einzelpflanzenbehandlung** zum Einsatz kommen. Bei bereits aufgelaufenen Ungräsern kann es sinnvoll sein, mit **2 l/ha Fusilade Max** oder einem anderen Gräsermittel zu arbeiten.

Tannentriebblaus und Gallmilben an Abies nordmanniana

Tannentriebläuse sind häufig an Nordmantannen zu finden. Sie legen ihre Eier ab **Ende März / Anfang April** zwischen die Nadeln. Der Schlupf der Läuse erfolgt im Mai zum Knospenschwellen. Die Tiere saugen dann bis in den Juni hinein. Eine Bekämpfung der Tiere ist mit Karate Zeon 75 ml/ha (§22), Lamdex Forte 150 g/ha (§22), Piretro Verde 1,2-2,4 l/ha, Raptol HP 0,6-1,2 l/ha und Mospilan SG 150-300 g/ha (VV553) je nach Baumhöhe möglich. Wichtig ist eine **frühe Bekämpfung**, d. h. bereits zum Befallsbeginn (Ende März / Anf. April).

Eine zweite Behandlung zum beginnenden Austrieb kann dann mit Mospilan SG durchgeführt werden. Je nach Befall sollte auch noch eine dritte Behandlung durchgeführt werden. Bei allen Maßnahmen ist auf eine ausreichende Benetzung der Bäume zu achten (mindestens 500-600 l Wasser/ha). **Darum ist der Zusatz eines Netzmittels wie Break Thru 301 (0,4 l/ha) oder Karibu (0,4 l/ha) sinnvoll (beim Einsatz von Mospilan SG ist dieser Zusatz nicht erlaubt).**

Zur gleichzeitigen **Bekämpfung der Spinn-/Gallmilben** können die **Insektizidmaßnahmen vor dem Austrieb** mit dem Schwefelprodukt Kumulus WG (2,5-5 kg/ha je nach Baumhöhe) kombiniert werden.